Durchlauchtigen Hochgeborenen Fursten gnedigen Herre
vnnser willigst dienst zuvorn f. g. albrecht Zenner C. h.
So e. f. g. vnnt abermalt Apil von rulicken halbin ge-
schrieben haben, vnder andern worten vermeldende wy er
sunner sachen auch by erkentnisz des Hochgeborenen fursten
Hertzogen friderichs von Sachsen zu vnnsers g. Herrn
adir der seinen rost dem Budissen kumd von sein g.
darin gewidert, bliben weil, Von vnns begerende, sein
dem gemelten vnnsern g. Herrn vnns zubeweisungen, das
Apiln rulicken vor sein gnad adir etliche mann
rost dem kumd zu Budissin, verbestendden vnd ein tag
geligt wurde. Haben wir solliche e. f. g. schrifft
anfangs Junthalde verstanden, vnd [illegible] e. f. g. demutigs
liechen rasten, das wir mit dem benanten vnnsern g.
Herrn Hertzogen friderichs derhalbin gerdt vnd seine gnad
gebetten haben, Apiln von rulicken vnd vnns einen
tag zelegin, solichen tag dann sein gnad vnns bestimmet
hat, uff den nechsten Donnerstag nach dem Suntag
Misericordia domini kin Budissin, den abend dauor Jnzukomen
auch daby Apiln sicher geleit zu zustellen, Zugesagt,
Jnmassen dann e. f. g. rost disem andern seiner g. brieff
verstanden werdin, Wir dy bitten vor mit demutigem
fleiß, ewer furstlich g. wollen solchen verbestandenen
tag Apiln von rulicken zu schreiben, wann er vor
vnns vnd den vnnsern sicher ab vnd zu gleiter sein
sal, vnd er auch sein wertzuchen in kraft dis briefs
gleiter, wollen vor vmb e. f. g. albrecht demutiglichen
gerne verdyenen.

Wir begrid auch von wegen der vlisse, Er wolle den gemelten
tag vierzehen tage nach ostern schirst legen, dermaß pis der
vnnser wegen zuuerkunden, dan